

**Mein Damen und Herren,
wehrte Mitstreiter der liberalen Idee
unmündige Bürgerinnen und Bürger der Stadt Heinsberg,
geschätzte Damen und Herren der Presse!**

Halbzeit!
Der Schiedsrichter pfeift zum Pausentee!

Die Spieler der führenden Mannschaft gehen frohen Mutes in die Kabine und freuen sich schon auf die Siegesfeier nach dem endgültigen Pfiff!

Die Spieler der bisher unterlegenen Mannschaft lassen die Köpfe hängen, denken mit Schrecken an die Kabinenpredigt ihres Trainers und verstehen nicht wie das alles passieren konnte!

Was haben sie nur falsch gemacht, warum konnte das, was man sich in der Spiel- und Taktikbesprechungen fest vorgenommen hat nicht verwirklicht werden?

Werden wir es in der 2. Halbzeit noch packen, nein es ist aussichtslos, oder?

Was für einen Sinn hat es noch, nach einer 1. Halbzeit in der man nun mit 0 : 6 zurückliegt, noch aus der Kabine zu kommen.

Wenn man nicht mehr antritt, wird abgebrochen und das Spiel lediglich als verloren gewertet. Man erspart sich aber die Demütigung einer hohen Niederlage!

Die Zuschauer pfeifen und schimpfen, Schimpfwörter überall, wenn man in die Gesichter der Zuschauer blickt, sieht man nur Haß, Verachtung und Wut.

Warum kämpft ihr nicht, hört man! Wir sind und ihr nicht! Scheiß Millionäre etc. etc.

All das muß man innerhalb der nächsten 15 Minuten verarbeiten und sich die zweiten 45 Minuten wieder zum Kampf stellen.

Und, ein Wunder! Sofort nach dem Anstoß zur zweiten Halbzeit gelingt ein Konter und der Ehrentreffer.

Man schafft es, auch bedingt durch den mangelnden Willen des siegessicheren Gegners, noch 2 Tore zu schießen und verliert das Spiel 3 : 6!

Fazit der Zuschauer, na ja, die zweite Halbzeit war ja gar nicht so schlecht! Die Jungs haben ja wenigstens gekämpft!

Und die Spieler? Die haken die Niederlage ab und nehmen sich für das nächste mal fest vor, besser und schon ab der 1. Minute voll da zu sein!

Wie dieser Mannschaft - so geht es auch der FDP – Fraktion in dem schönen Stadion an der Apfelstraße, der Ratsarena!

Angetreten sind wir voller Zuversicht, die Taktik war besprochen, die Positionen besetzt und der Kampfeswille war überragend.

Doch schon kurz nach dem Anpfiff entwickelte sich das Spiel nicht so wie der Trainer es voraussagte! Der „Gegner war drückend überlegen. Mann hätte den Eindruck gewinnen können, die haben sichtlich mehr Männer auf dem Platz.

Teilweise spielte die Gegnerische Mannschaft sogar mit unterschiedlichen Trikots.

Während die Einen noch mit schwarzen Trikotsätzen spielten, liefen schon Andere mit roten Leibchen umher.

Teilweise hat man sogar grüne Stutzen gesehen, die liberale Freistöße abwehrten und Vorlagen für den Gegner lieferten.

Am schlimmsten jedoch war für die Liberale – Mannschaft, das der Schiedsrichter auch schwarz trug, und somit vom Gegner nicht zu unterscheiden war.

So kam es wie es kommen mußte, ganz egal wie sehr die Liberalen auch stürmten, jeder Angriff wurde abgewehrt, ja es wurden sogar teilweise die Eigenen Freistöße und Ecken zu Torvorlagen für den Gegner.

Als dann auch noch der Kapitän angeschlagen ausgewechselt werden mußte, dachte man auf den Rängen schon, das Spiel ist gelaufen!

Nun wurde versucht durch Strategiewechsel Erfolg zu erzielen,

gemeinsam – nicht einsam hieß das Motto!

Die Kapitäne der gegnerischen Mannschaften wurden um Unterstützung gebeten und versprachen dies auch zu tun. Selbst der Erzrivale gestand dies zu.

Und tatsächlich, es schien das Blatt hätte sich gewendet und zumindest das Publikum hätte zufrieden sein können - denn es entwickelte sich ein harmonisches Spiel das zwar nicht durch Tore, aber durch ein scheinbar von allen Parteien offen vorgetragenes Paßspiel überzeugte.

Dann plötzlich und ohne Vorwarnung,

kurz vor der Halbzeit, ein grobes Faulspiel, ja fast schon eine Tätlichkeit des Mannschaftskapitäns in schwarz.

Das Publikum ist aufgebracht, selbst im Fanblock der Schwarzen regt sich Unmut! Erste Rufe zur Auswechslung werden laut!

Die Kapitäne der Gegner beschwerten sich beim Schiedsrichter, doch der Schiedsrichter pfeift nicht, nein er rügt auch noch den gefaulten und die Beschwerdeführer.

Das die so Gerügten, kurz das Spielfeld verlassen führt nicht zum Abbruch, sondern zum Tor und zum Apfiff der ersten Halbzeit mit dem bekannten Ergebnis!

Nun ist Halbzeit, was wird die zweite Hälfte des Spieles bringen?

Lohnt es sich überhaupt noch auf den Platz zu gehen und zu kämpfen?

Ist es nicht sinnlos gegen einen Gegner anzutreten der in einem Verhältnis von 27 zu 5 überlegen ist?

Ja, der selbst wenn sich die Oppositionsmannschaften gegenseitig mit Spielern aushelfen, immer noch mit quantitativen Überschuß arbeiten kann.

Kann man noch Kampfgeist aufbringen, wenn selbst der Schiedsrichter schwarz trägt und der Gegner scheinbar immer Heimspiel hat?

Ja, wenn selbst die Sportkommentatoren in der Kabine der Heimmannschaft ein und aus gehen?

Die Zuschauerränge leer bleiben, das Ergebnis schon vor dem Spiel in der Zeitung durch den Spielführer der Schwarzen kommentiert wird.

Wenn vor dem Anpfiff klar ist wie es ausgeht, spricht man da im Sport nicht vom Wettbetrug?

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg

Es gilt das gesprochene Wort



Wenn dann auch noch die Landes- und Bundesligamannschaft für ihre konfuse Spielweise droht abzusteigen und das so stolze Vereinswappen am Rande des Abgrundes steht, dann fällt es schwer!

Schwer - die Motivation zu finden aufzustehen und weiter zu kämpfen!

Da hilft auch nicht das Wissen darum, das man in der Kreisklasse, klasse kreist!

Doch das Spiel ist noch nicht zu ende!

Als wir bereit waren uns aufstellen zu lassen, wußten wir das es schwer werden würde, da die Gegnerische Mannschaft nicht durch die Qualität ihrer Spieler, aber durch die Routine drückend überlegen sein würde.

Die Laufwege und Vorlagen wurden seit Jahrzehnten trainiert. Da weiß jeder wo er steht. Jeder kennt seinen Platz und spielt seine Position auch gegen die eigene Überzeugung!

Von Vorteil ist natürlich auch, das, das Training im Stadion an der Apfelstraße stattfindet in dem auch später das Spiel angepiffen wird und bei Mannschaftsbesprechungen der Schiedsrichter zu gegen ist!

Man kennt sich und weiß seine Mitspieler zu nehmen!

Unstimmigkeiten in der Mannschaft werden durch den Kapitän im Keime erstickt denn schließlich winkt die Siegesprämie und wenn die Unsicherheit in den eigenen Reihen einmal zu groß wird,

vielleicht auch weil ein Konter des Gegner gut vorgetragen wurde,

ruft der Schiedsrichter zur Ordnung, unterbricht wenn nötig das Spiel und ruft die Mannschaft zur Räson.

Wer nun aber denken sollte, die zweite Halbzeit würde durch die Liberale Mannschaft lediglich durch mauern, grobe Fouls und Unsportlichkeit gekennzeichnet sein, der irrt!

Niemand sollte seinen Gegner unterschätzen und bereits die Siegesfeier planen, noch bevor der Schlußpfiff ertönt ist.

Sicherlich können wir das Spiel nicht mehr gewinnen, was wir aber können, ist kämpfen!

Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer
Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg - Kempen

Privat: 02452 - 68 59 063
Fax: 02451 - 94 14 17
Mobil: 0177 - 24 33 069
E-Mail: rolf-ferdinand.jaeger@allianz.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg

Es gilt das gesprochene Wort



Wir können den Zuschauern zeigen, das wir bereit sind zu kämpfen.

Wenn wir fallen stehen wir wieder auf, wenn wir umspielt werden rennen wir halt hinterher und holen uns den Ball zurück.

Wir legen nach jedem Gegentor den Ball wieder auf den Mittelkreis und stoßen an!

So lange, bis man sich an uns stößt!

Unbeirrt stellen wir uns in den Weg – in der Hoffnung das die neutralen Zuschauer sehen, das ein Spiel, bei dem zwei Mannschaften gegeneinander antreten die sich ebenbürtig sind, spannender und unterhaltsamer sein kann, als ein Spiel bei dem der Ausgang schon feststeht!

Wir mußten leider erfahren, das alles was wir vorgebracht haben und sicherlich auch das, was wir noch vorbringen werden, aus Partei idiotischen,

Entschuldigung,

ideologischen Gründen abgelehnt wurde oder wird!

Wir werden Entscheidungen beiwohnen, bei denen maximal unsere Anwesenheit als lästig, nicht aber als notwendig betrachtet wird.

Wir werden uns immer wieder diesem Kampf stellen und mit dem Hohn und Spott der Mehrheit umgehen können,

denn dieser ist lediglich ein Zeichen der Unsicherheit jedes Einzelnen der Mehrheitsfraktion, da er weiß, das die Entscheidung seiner Überzeugung widersprach, aber der Fraktionszwang es verlangt.

Die Unsicherheit, dem Bürger gegenüber treten zu müssen und nicht zu wissen, wie man das erklären soll, was man soeben getan hat, läßt diese Menschen lachen.

Wo sie sich doch eigentlich schämen müßten, auf Grund Ihrer eigenen Unmündigkeit!

Wir werden wieder und wieder versuchen die Wahrheit ans Licht zu bringen und den Schwarzen den Spiegel ihrer eigenen Selbstgefälligkeit vorzuhalten.

Heinsberger, geht zur Wahl, um zu wählen und nicht nur um abzuhaken!

Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer
Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg - Kempen

Privat: 02452 - 68 59 063
Fax: 02451 – 94 14 17
Mobil: 0177 – 24 33 069
E-Mail: rolf-ferdinand.jaeger@allianz.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg

Es gilt das gesprochene Wort



*Ihre
Kritische
Stimme*

Solltet Ihr 2014 dann ein weiteres Mal einen schwarze Masse wünschen, in der alles was Neu ist, alles was Anders ist und alles was nicht schwarz ist, einfach im Keim erstickt wird, dann können wir zumindest sagen,

Ihr habt es nicht anders gewollt nun seht was ihr davon habt und kommt auch damit klar! Aber kommt bloß nicht und heult uns die Ohren voll!

Wehrte Gäste, ich möchte hier die Worte eines CDU- Vorstandsmitgliedes verwenden, zumindest war er noch im Vorstand als er die Aussage tätigte:

Kommen Sie zu den Ratssitzungen, es geht um Sie, schauen Sie sich an was und wie das dort läuft und dann entscheiden Sie, ob Sie das so wollen!

Wenn Einige wenige,

bei Denen das schon selber sehen,

dann marschieren Sie nicht blind und taub zu den Wahlurnen und lassen Sie sich nicht 2014 für weitere 5 Jahre entmündigen!

Eines muß Ihnen aus der Vergangenheit klar geworden sein, haben sie erst einmal ihr Kreuz gemacht, dann tragen Sie dieses fünf Jahre und werden es auch nicht mehr los!

Gefragt werden Sie dann nicht mehr, denn Sie haben doch keine Ahnung!

Sie haben nur zu zahlen und die Fresse zu halten!

Was sagen die schwarzen im Rat? Wir machen das schon richtig! Schließlich haben die Bürger und dies durch die letzten Jahrzehnte immer wieder bestätigt!

Sie wollen es doch nicht anders! Also machen wir auch nichts Anders!

Informieren Sie sich verehrte Bürgerinnen und Bürger!

Fragen Sie Ihre Ortsvorsteher, und dann lassen Sie die Damen und Herren nicht aus der Verantwortung!

Haken Sie nach, zwingen Sie jeden Einzelnen dieser Brut dazu, Position zu beziehen und nageln Sie Ihn dann auf seinem Brett der Ignoranz und Selbstgefälligkeit fest! Prüfen sie immer wieder ob auch zu den Aussagen gestanden wurde und ob die politische Verantwortung getragen wird! Wen nicht, haben Sie schon das aus Duisburg gehört?

Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer
Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg - Kempen

Privat: 02452 - 68 59 063
Fax: 02451 - 94 14 17
Mobil: 0177 - 24 33 069
E-Mail: rolf-ferdinand.jaeger@allianz.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg

Es gilt das gesprochene Wort



Uns wurde vorgeworfen,

wir würden mit dem Antrag eine Bürgerbefragung durchführen zu wollen, zu den Schulen, zum Bürger-Bäder-Konzept, zu der schwarzen Null, den Versuch unternehmen uns aus der Verantwortung zu stehlen!

Nun dann zwingen Sie die Damen und Herren der CDU für Ihre Taten in die Verantwortung und lassen Sie sich nicht mißbrauchen.

Der Rat der Stadt – Heinsberg ist für Sie da!
Nicht umgekehrt!

Scheinbar ist unsern Damen und Herrn der CDU ebenso wie unserem Herrn Bürgermeister nicht klar, das Sie das in letzter Konsequenz entscheidende Gremium sind.

Wir können leider nicht mehr als aufstehen und aufzeigen! Das Wort können nur Sie uns erteilen, je mehr desto gewichtiger und je eher desto besser!

Wenn Sie schon nicht zu wichtigen Dingen befragt werden dürfen, die unserer Stadt für die Zukunft prägen, dann zeigen Sie zumindest in der Einzigen Befragungen die Ihnen zugestanden wird, an der Wahlurne, was sie davon halten!

Keiner von uns weiß was die Zukunft bringen wird, aber Menschen die Verantwortung über sich zu erteilen, die sich im Zweifel auf einen Fraktionszwang berufen, halte ich nicht nur für falsch, nein diese Damen und Herren halte ich für gefährlich!

Sie sind Heinsberg!

Weisen Sie den schwarzen Moloch in seine Schranken!

Seien Sie auf der Hut und haben Sie den Mut Ihrer Meinung eine Stimme zu verleihen.

Wir, die freien Demokraten der Stadt Heinsberg versprechen den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt nicht locker zu lassen.

Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer
Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg - Kempen

Privat: 02452 - 68 59 063
Fax: 02451 – 94 14 17
Mobil: 0177 – 24 33 069
E-Mail: rolf-ferdinand.jaeger@allianz.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de

FDP Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg

Es gilt das gesprochene Wort



Es kommt der Tag an dem wir uns entscheiden müssen meine Damen und Herren, dann muß jeder von Ihnen sich fragen was er will

Haben Sie den Mut, für Heinsberg nicht Parteien sondern Menschen zu wählen.

Menschen die mit Ihnen Gemeinsam Ideen und Vorschläge erarbeiten, Menschen die für Sie da sind!

Nicht Politiker, die durch das Jahrzehnte lange Spiel des gibt's Du mir, dann geb ich Dir, den eigentlichen Sinn ihrer Tätigkeit vergessen haben! Die auf dem Weg zum Politiker den Menschen verloren haben!

Lassen Sie sich nicht so einen Schwachsinn erzählen, wie es gibt nicht nur richtig und falsch! Es gibt auch Grauzonen.

Blödsinn, das ist der Anfang vom Ende!

Menschen entscheiden – Politiker faselnd!

Bleiben Sie Menschen!

Vertrauen Sie Menschen!

Wählen Sie Menschen,

wählen sie mit und den gesunden Menschenverstand!

Rolf Ferdinand Jaeger-Breuer
Vorsitzender der FDP Stadtratsfraktion Heinsberg
Brehmer Str. 27
52525 Heinsberg - Kempen

Privat: 02452 - 68 59 063
Fax: 02451 – 94 14 17
Mobil: 0177 – 24 33 069
E-Mail: rolf-ferdinand.jaeger@allianz.de
Internet: www.fdp-heinsberg.de